

Entscheidungsgrundlage

Entscheidungsgrundlage Wareneigentümer

WAMAS Lift & Store 2.8 · SSI LOGIMAT

Kundendokument Stumatec · Deutsch (de-DE)

Lösungsvorschlag für zwei Firmen in WAMAS LS 2.8

Stumatec · Schulung 26.10.2026 · SSI SCHÄFER

LOGIMAT

SSI SCHÄFER

V 1.0 · 26.10.2026

WAMAS®

SSI SCHÄFER

Inhaltsverzeichnis

1 Über dieses Dokument.....	3
1.1 Zweck.....	3
1.2 Ausgangslage.....	3
1.3 So lesen Sie dieses Dokument.....	3
1.4 Dokumentinformationen.....	3
2 Auf einen Blick.....	4
3 Begriffe in WAMAS.....	5
4 Die Varianten im Überblick.....	6
5 Variante A – mehrere Klienten.....	7
5.1 Prinzip und Ablauf.....	7
5.2 Nötige Regeln und Prozess.....	7
5.3 Auswirkungen.....	7
5.4 Vor- und Nachteile.....	8
6 Variante B – ein Klient mit zwei Wareneigentümern.....	9
6.1 Prinzip und Ablauf.....	9
6.2 Nötige Regeln und Prozess.....	9
6.3 Auswirkungen.....	10
6.4 Vor- und Nachteile.....	10
7 Variante C – weitere Möglichkeiten.....	11
7.1 Trennung über den Artikelstamm (C1–C3).....	11
7.2 Physische Trennung (C4, Zusatz zu A oder B).....	11
8 Gesamtvergleich.....	12
9 Weg zum getrennten Lager.....	13
10 Entscheidungsbaum und Fragen an die Stumatec.....	14
11 Nächste Schritte und zu verifizieren.....	15
12 Quellenverzeichnis.....	16

1 Über dieses Dokument

1.1 Zweck

Die Stumatec führt Ware von **zwei Firmen** (Wareneigentümern) bzw. braucht **getrennte Lager**. Dieses Dokument zeigt, wie sich das in WAMAS Lift & Store 2.8 abbilden lässt, mit Vor- und Nachteilen und den Folgen für Stammdaten, Bestand, Rechte, Schnittstellen, Auswertungen, Inventur, Aufwand und spätere Änderungen.

Keine Entscheidung

Das Dokument ist eine **Entscheidungsgrundlage** und ein **Lösungsvorschlag**. Es trifft **keine Entscheidung**. Entscheiden muss die Stumatec, nachdem die Fragen in Kapitel 10 beantwortet sind.

1.2 Ausgangslage

Punkt	Stand
Firmen (Wareneigentümer)	Firma 1 und Firma 2, Namen [auszufüllen]
Anforderung (Gespräch 22.10.2026)	beide Firmen nutzen dieselben Artikel im selben Lager ; Bestand muss je Firma zuordenbar sein; nach der Inventur Menge je Firma [zu bestätigen]
Warenwert	wird ausserhalb von WAMAS berechnet (Menge × Preis, z. B. Excel oder ERP) [zu bestätigen]
Lager	zwei SSI LOGIMAT, ein WAMAS-Server
„Getrenntes Lager“ heisst konkret	nur getrennter Bestand, eigene Tablare oder eigener LOGIMAT je Firma? [auszufüllen]
ERP / Hostsystem	[auszufüllen]

Tab. 1: Ausgangslage

1.3 So lesen Sie dieses Dokument

- **[BELEGT]**: auf dem SSI-Testsystem srv01 gesehen oder protokolliert.
- **zu verifizieren**: aus Handbuch oder Datenmodell abgeleitet, nicht getestet.
- **in 2.8 zu prüfen**: Aussage aus Unterlagen zu WAMAS 2.7.
- **[auszufüllen]**: Angabe der Stumatec fehlt noch.
- Die Varianten A, B und C entsprechen den Testmodellen auf dem SSI-Testsystem: A = Modell 3, B = Modell 4, C1 = Modell 1, C2 = Modell 2.

1.4 Dokumentinformationen

Merkmal	Angabe
Titel	Entscheidungsgrundlage Wareneigentümer
Produkt / Release	WAMAS Lift & Store 2.8 · SSI LOGIMAT
Dokumentversion	1.0
Stand	26.10.2026
Autor	SSI SCHÄFER
Zielgruppe	Geschäftsleitung, Projektleitung und Key-User der Stumatec
Grundlage	How-to Klient pflegen 2.8 V 1.2, How-to Klienten, Lieferanten und Partner 2.7 V 1.1 (Inhalte in 2.8 zu prüfen), Telegramm-Anleitung 2.8 V 1.0, Druckdokumente 2.8 V 1.1, Tests auf dem SSI-Testsystem srv01 (20.–23.10.2026), Administrator Manual 2.7/2.8

Version	Datum	Änderungen
1.0	26.10.2026	Erste Fassung für den Termin bei der Stumatec: Varianten A, B, C, Ampelmatrix, Abläufe, Weg zum getrennten Lager, Entscheidungsbaum.

Tab. 2: Versionshistorie

2 Auf einen Blick

Kriterium	A Mehrere Klienten	B Ein Klient + Wareneigentümer	C1 Variante je Firma	C2 Warengruppe je Firma	C3 Artikel- Präfix
Dieselben Artikel für beide Firmen	X Artikel je Klient	✓	X	X	X
Bestand je Firma getrennt	✓	~ Auswertung zu verifizieren	~	~	~
Pflege Artikelstamm	X	✓	~	~	~
Manuelle Buchung am Touch	~	X kein Eigentümer wählbar	~	✓	✓
Rechte / Benutzer je Firma	~	X	X	X	X
ERP / Schnittstelle	✓	✓	~	~	~
Auswertung / Reporting	✓	~	~	~	~
Inventur je Firma	~	~	~	~	~
Eigene Tablare / physische Trennung	✓ Tablar-zu- Klient	X	X	?	X
Einrichtungsaufwand	X ~20 Schritte je Klient	✓	~	~	~
Spätere Änderbarkeit	X	~ Wechsel zu A aufwendig	X	~	X
Teststand SSI-Testsystem	~ eingerichtet, Blocker WA-Typ	~ Import ok, Bestand offen	?	?	?

✓ erfüllt / gering ~ teilweise, mit Auflagen oder zu verifizieren X nicht erfüllt / hoch ? nicht getestet, offen · Einschätzung SSI SCHÄFER auf Basis Handbuch und Tests, keine Entscheidung

Abb. 1: Ampelmatrix der Varianten (Einschätzung, keine Entscheidung) (Grafik SSI SCHÄFER)

Lösungsvorschlag (bedingt):

- **Variante B** (ein Klient, zwei Wareneigentümer) passt, **wenn** beide Firmen wirklich dieselben Artikel nutzen, keine eigenen Tablare brauchen und die Einlagerungen über Aufträge (ERP oder Import) kommen. Sie hat den kleinsten Einrichtungsaufwand. Offen ist der Nachweis von Bestand, Reservierung und Inventur je Wareneigentümer.
- **Variante A** (mehrere Klienten) passt, **wenn** die Firmen eigene Stammdaten, eigene Tablare bzw. einen eigenen LOGIMAT, eigene Belege oder getrennte Benutzer brauchen. Sie trennt am stärksten, verdoppelt aber Artikelstamm und Klientenkonfiguration.
- **Variante C** (Variante, Warengruppe oder Präfix) ist nur ein Behelf, wenn A und B nicht passen. Keine dieser Lösungen ist getestet.

3 Begriffe in WAMAS

Begriff	Bedeutung in WAMAS LS	Dialog
Klient	Vertragspartner des Lagers oder der Lagerbetreiber selbst; umgangssprachlich „Mandant“. Ein Lager kann mehrere Klienten haben. Ein Artikel ist eindeutig über Klient + Artikelnummer + Variante .	MD017
Partner	Geschäftspartner eines Klienten (Lieferant, Kunde, Wareneigentümer ...); die Art wird per Checkbox gewählt	MD018
Wareneigentümer	Partner, der beim Klienten als Eigentümer eingetragen ist; einer davon ist Standard. Wird je Bedarfszeile mitgeführt, in der Schnittstelle Feld <i>gow</i> .	MD017, Registerkarte Wareneigentümer
Systempartner	angeschlossenes IT-System, z. B. ERP HOST . Kein Wareneigentümer.	MD021
Lagerstandort	Lagerort; ein LOGIMAT gehört zu genau einem Lagerstandort; kein Klientenfeld	WH018
Tablar-zu-Klient-Einschränkung	reserviert Tablare für einen Klienten; gibt es nur je Klient	MD017
Homogenität	verhindert, dass Bestand mit unterschiedlichen Merkmalen (z. B. Klient) im selben Fach gemischt wird	LM040 (2.8), SM041/SM042 (2.7)

Tab. 3: Begriffe

Systempartner ist kein Eigentümer

Die Variante „Systempartner / Eigentümer innerhalb eines Klienten“ heisst in WAMAS **Wareneigentümer**. Ein **Systempartner** (MD021) ist ein IT-System und trennt keinen Bestand. Er kann Daten für mehrere Klienten senden, weil der Klient in jeder Satzart steht.

Quelle: KP28 Kap. 2, 3.2, 3.4; KLP Kap. 2.3, 3.2 (in 2.8 zu prüfen)

4 Die Varianten im Überblick

Variante	Prinzip	Teststand SSI-Testsystem
A Mehrere Klienten	je Firma ein eigener Klient; Artikel und Bestand je Klient getrennt	[BELEGT] zwei Testklienten mit je 10 Artikeln, Einlagerung 21.10.2026; Blocker: Warenausgangs-Auftragstyp liess sich nicht anlegen
B Ein Klient + Wareneigentümer	ein Artikel; der Bestand trägt den Wareneigentümer Firma 1 oder Firma 2	[BELEGT] Partner und Wareneigentümer angelegt (22.10.), zwei Einlageraufträge mit <i>gow</i> importiert (23.10.); Bestand, Reservierung, Inventur je Eigentümer offen
C1 Variante je Firma	gleiche Artikelnummer, Variante z. B. 00001 / 00002	nicht getestet
C2 Warengruppe je Firma	Artikel je Firma einer Warengruppe zugeordnet	nicht getestet
C3 Artikel-Präfix	eigene Artikelnummer je Firma, z. B. S1-4711 / S2-4711	nicht getestet (abgeleitet)
C4 Physische Trennung	Zusatz zu A oder B: Homogenität, Tablare, externe Plätze, LOGIMAT je Firma	teilweise dokumentiert, nicht getestet

Tab. 4: Varianten

5 Variante A – mehrere Klienten

5.1 Prinzip und Ablauf

Jede Firma bekommt einen eigenen Klienten (Klient-ID höchstens 10 Zeichen, **[auszufüllen]**). Lagerstandort, Zone und LOGIMATs werden gemeinsam genutzt. Der Bestand ist getrennt, weil jedes Bestandsobjekt den Klienten im Artikelschlüssel trägt.

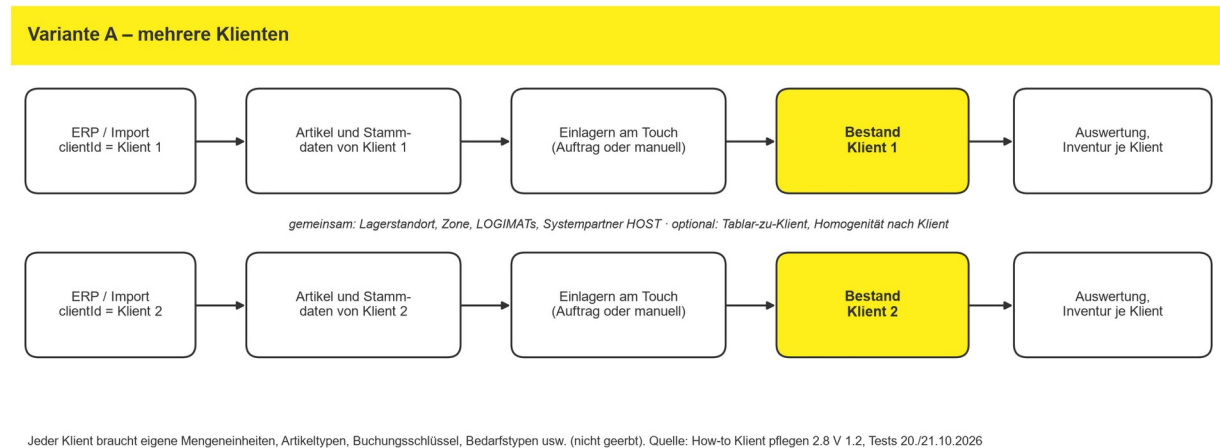


Abb. 2: Ablauf Variante A (Grafik SSI SCHÄFER)

5.2 Nötige Regeln und Prozess

1. Klient je Firma in **MD017** anlegen und **vollständig** einrichten: Mengeneinheiten, Artikeltypen, Warengruppen, Buchungsschlüssel, Bestandsklassifizierung, Einlager-, Kommissionier- und Inventurbedarfstypen, Wareneigentümer (rund 20 Schritte, Checkliste KP28 Kap. 8). Nichts wird vom Klienten DEFAULT geerbt, es gibt keine Kopierfunktion.
2. Partner (Lieferanten, Kunden) je Klient in **MD018** anlegen.
3. Artikel je Klient anlegen bzw. importieren (Spalte **Mandant (clientId)** in V5; `clientId` in jeder Satzart).
4. Optional: **Tablar-zu-Klient-Einschränkung** (eigene Tablare), **Homogenität** nach Klient (LM040), eigene Belege (**RM010**), eigene Nummernkreise (**MD027**).
5. Benutzer: Standard-Klient in den Benutzereinstellungen setzen.
6. Regel für die Bedienung: am Touch immer den Artikel **des richtigen Klienten** wählen.

Abb. 3: Klient pflegen (MD017) eines Testklienten – jede Registerkarte ist je Klient zu pflegen (SSI-Testsystem srv01, Testklient vom 20.10.2026)

5.3 Auswirkungen

Bereich	Auswirkung
Stammdaten	Artikel je Klient doppelt ; Klientenkonfiguration doppelt [BELEGT]
Bestand	getrennt über den Klienten [BELEGT, Einlagerung 21.10.2026]
Rechte / Benutzer	Standard-Klient je Benutzer (Voreinstellung, keine Sperre); Einschränkung per Datenzugriffsprofil nicht dokumentiert (zu verifizieren)

Bereich	Auswirkung
Schnittstellen / ERP	clientId in jeder Satzart; ein HOST kann mehrere Klienten bedienen; Quittierungsfiler je Klient in MD096; ERP-Zuordnung für neue Klienten prüfen (zu verifizieren)
Reporting / Belege	Auswertung je Klient; eigene Beleg-Konfiguration je Klient in RM010 (gilt nicht beim manuellen Druck)
Inventur	Inventurbedarfstyp je Klient nötig; Inventur je Klient nicht getestet (zu verifizieren)
Aufwand	hoch: Einrichtung je Klient, jede Stammdatenänderung zweimal
Spätere Änderbarkeit	schwer: ob ein Klient mit Historie gelöscht werden kann, ist offen; Bestand zwischen Klienten umbuchen ist nicht dokumentiert (zu verifizieren)

Tab. 5: Auswirkungen Variante A

5.4 Vor- und Nachteile

Vorteile	Nachteile
stärkste Trennung von Stammdaten und Bestand	„dieselben Artikel“ technisch nicht möglich: je Klient ein eigener Artikel
eigene Tablare (Tablar-zu-Klient) und Homogenität nach Klient möglich	doppelte Pflege, hoher Einrichtungsaufwand
eigene Bedarfstypen, Buchungsschlüssel, Belege, Nummernkreise	Blocker im Test: Warenausgangs-Auftragstyp nicht anlegbar (Auswahl Auslieferungstyp leer)
Auswertung je Klient einfach	Bediener müssen den richtigen Klienten-Artikel wählen

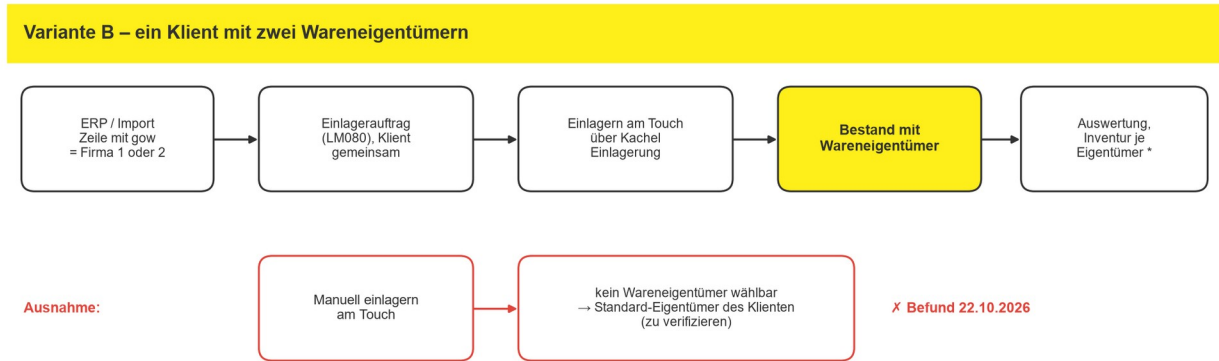
Tab. 6: Vor- und Nachteile Variante A

Quelle: KP28 Kap. 3.4, 3.6, 8; KLP Kap. 3.3, 7 (in 2.8 zu prüfen); Testablauf Modelle 3/4; Klienten-Recherche F6–F8

6 Variante B – ein Klient mit zwei Wareneigentümern

6.1 Prinzip und Ablauf

Es gibt nur einen Klienten und jeden Artikel nur einmal. Beide Firmen werden als **Partner** angelegt und beim Klienten als **Wareneigentümer** eingetragen. Der Wareneigentümer steht in jeder Bedarfszeile (Feld *gow*) und wird im Bestand mitgeführt.



* Bestand, Reservierung und Inventur je Wareneigentümer sind noch zu verifizieren. Quelle: How-to Klient/Lieferant/Partner 2.7 V 1.1 (in 2.8 zu prüfen), Tests 22./23.10.2026

Abb. 4: Ablauf Variante B (Grafik SSI SCHÄFER)

6.2 Nötige Regeln und Prozess

1. Partner Firma 1 und Firma 2 in **MD018** anlegen (Partner-IDs **[auszufüllen]**), danach in **MD017** auf der Registerkarte **Wareneigentümer** eintragen; einen als Standard markieren.
2. **Regel: Einlagern nur über Aufträge.** Jeder Einlagerauftrag (ERP oder Import, Satzart WLSSD002) trägt je Zeile den Wareneigentümer *gow* (Dokument 04, Kapitel 8).
3. Manuelles Einlagern am Touch nur nach Regel des Key-Users: Ein Wareneigentümer lässt sich dort **nicht** wählen [BELEGT 22.10.2026]; der Bestand bekäme vermutlich den Standard-Eigentümer (**zu verifizieren**).
4. Kommissionieraufträge tragen den Wareneigentümer je Zeile; ob die Reservierung nur Bestand dieses Eigentümers nimmt, ist **zu verifizieren**.
5. Auswertung und Inventur je Wareneigentümer; Warenwert extern (Excel-Vorlage Menge × Preis).

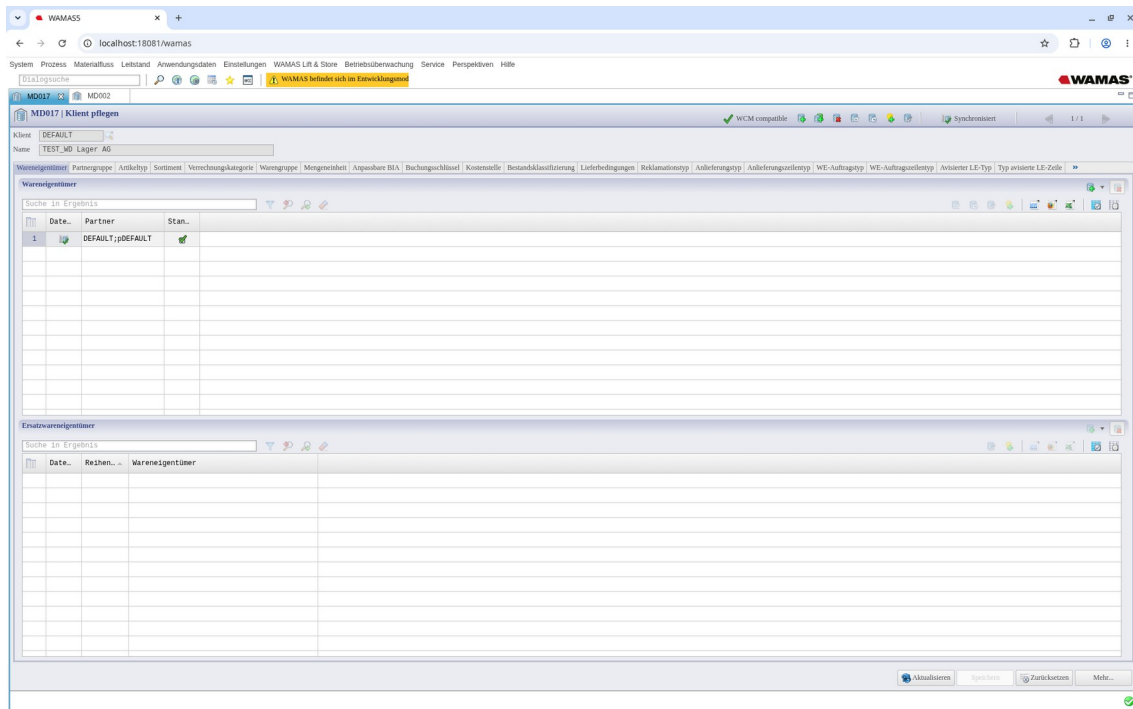


Abb. 5: Klient pflegen (MD017), Registerkarte Wareneigentümer mit Standard-Eigentümer (SSI-Testsystem) (SSI-Testsystem srv01, Stand vor Ergänzung der Testpartner)

6.3 Auswirkungen

Bereich	Auswirkung
Stammdaten	ein Artikelstamm; nur zwei Partner zusätzlich [BELEGT 22.10.2026]
Bestand	Wareneigentümer im Bestandsobjekt; Anzeige und Trennung je Eigentümer zu verifizieren
Rechte / Benutzer	keine Einschränkung je Wareneigentümer dokumentiert
Schnittstellen / ERP	ERP muss <i>gow</i> je Zeile senden; Quittierungsfilter je Wareneigentümer in MD096; Import getestet (InSPM 2016/2017 Fertiggestellt) [BELEGT 23.10.2026]
Reporting / Belege	Belege je Partner über RM010 möglich (gilt nicht beim manuellen Druck); Bestandsliste je Eigentümer zu verifizieren
Inventur	Differenzen werden je Klient, Artikel, Variante, Verpackungsversion, Wareneigentümer und Bestandsklassifizierung zusammengefasst (in 2.8 zu prüfen); Inventur je Eigentümer nicht getestet
Aufwand	gering
Spätere Änderbarkeit	Ausbau zu Variante A später möglich, aber aufwendig (neue Klienten, Artikel neu, Bestand umbuchen; zu verifizieren)

Tab. 7: Auswirkungen Variante B

6.4 Vor- und Nachteile

Vorteile	Nachteile
erfüllt „dieselben Artikel im selben Lager“	manuelles Einlagern am Touch ohne Wareneigentümer
kleinster Einrichtungs- und Pflegeaufwand	keine eigenen Tablare je Firma (Tablar-zu-Klient gibt es nicht je Eigentümer)
ein Artikelstamm, ein Satz Bedarfstypen und Buchungsschlüssel	keine Rechte je Firma
ERP-Schnittstelle mit <i>gow</i> vorgesehen	Bestand, Reservierung und Inventur je Eigentümer noch nicht nachgewiesen

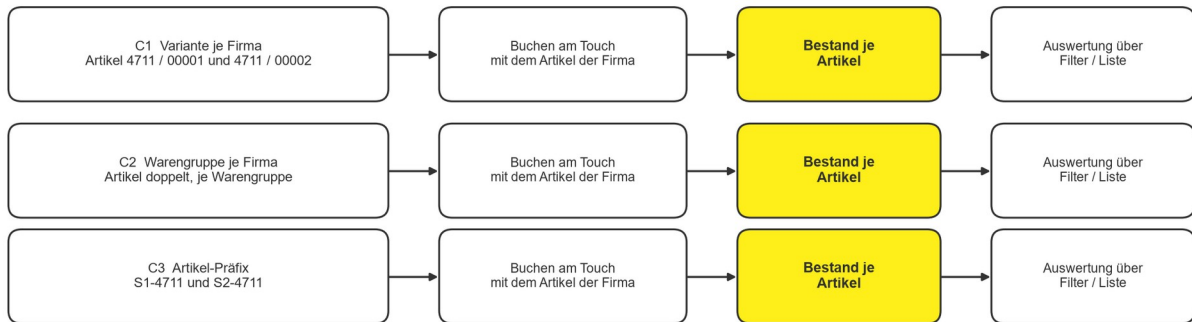
Tab. 8: Vor- und Nachteile Variante B

Quelle: KLP Kap. 2.3, 3.2, 3.3, 6.4 (in 2.8 zu prüfen); KP28 Kap. 3.6; TG28 Kap. 5, 8; Testablauf Modelle 3/4; Befund 22.10.2026

7 Variante C – weitere Möglichkeiten

7.1 Trennung über den Artikelstamm (C1–C3)

Variante C – Trennung über Artikelstamm (nicht getestet)



Technisch zwei Artikel je Ware; Firma ergibt sich aus Variante, Warengruppe oder Nummer. Annahmen, auf dem SSI-Testsystem nicht aufgebaut.

Abb. 6: Ablauf Varianten C1 bis C3 (Grafik SSI SCHÄFER)

	C1 Variante je Firma	C2 Warengruppe je Firma	C3 Artikel-Präfix
Prinzip	4711 / 00001 = Firma 1, 4711 / 00002 = Firma 2	Artikel je Firma in eigener Warengruppe	S1-4711 und S2-4711
Dieselben Artikel	nein, technisch zwei Artikel	nein, Warengruppe hängt am Artikel, nicht am Bestand	nein, zwei Nummern
Bestand je Firma	über Variante	nur wenn Artikel doppelt angelegt	über Nummer bzw. Filter S1-*
Touch	Variante muss gewählt werden	wie heute	Nummer der Firma wählen
ERP	Variante im ERP abbilden	Warengruppe nicht in V5-Import	Nummern-Zuordnung im ERP
Änderbarkeit	schwer	mittel	schwer (Artikelnummer nicht änderbar)
Teststand	nicht getestet	nicht getestet	nicht getestet, abgeleitet

Tab. 9: Varianten C1 bis C3 (alle Angaben zu verifizieren)

7.2 Physische Trennung (C4, Zusatz zu A oder B)

Möglichkeit	Wirkung	Gilt für	Stand
Homogenität nach Klient (LM040)	kein Mischen von Bestand zweier Klienten im selben Fach; wirkt auf alle Klienten der Zuordnung	A	dokumentiert, nicht getestet
Homogenität nach Wareneigentümer	ob als Kriterium verfügbar	B	zu verifizieren
Tablar-zu-Klient-Einschränkung (MD017)	Einlagerungen nur auf zugewiesene Tablare	nur A	dokumentiert, nicht getestet
LOGIMAT je Firma	alle Tablare eines LOGIMATs einem Klienten zuweisen (abgeleitet aus Tablar-zu-Klient)	A	zu verifizieren
eigener Lagerstandort je LOGIMAT	ein LOGIMAT gehört zu genau einem Lagerstandort; Lagerstandort hat kein Klientenfeld; Systemparameter je Lagerstandort	A und B	zu verifizieren
externe Lagerplatzgruppen (LM124–LM127)	eigene Regalplätze ausserhalb des LOGIMAT, z. B. 123-45-A-01	A und B	Klientenfeld an der Gruppe nicht dokumentiert (zu verifizieren)

Tab. 10: Physische Trennung

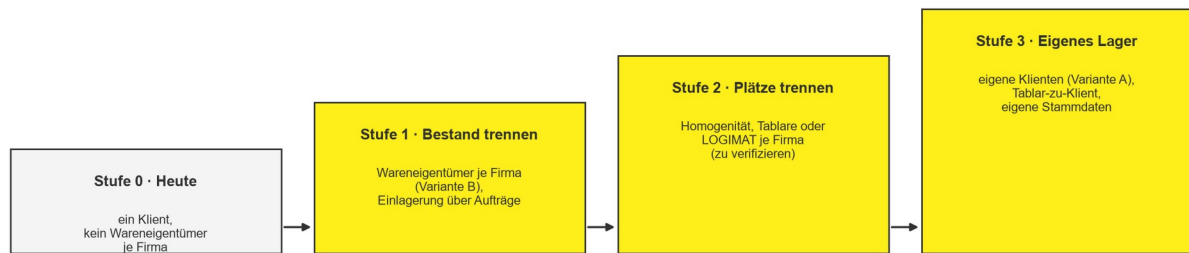
Quelle: KP28 Kap. 3.4, 3.7; Klienten-Recherche Kap. 1–2, F1–F3; Eigentümermodelle Vergleich v0.1 (Annahmen)

8 Gesamtvergleich

Bereich	A Mehrere Klienten	B Klient + Wareneigentümer	C1–C3 Artikelstamm
Stammdaten	doppelt + Klientenkonfiguration	einfach	doppelt
Bestand	getrennt [BELEGT]	je Eigentümer (zu verifizieren)	je Artikel
Rechte / Benutzer	Standard-Klient; Profil zu verifizieren	keine Trennung	keine Trennung
Schnittstellen / ERP	clientId	gow je Zeile	Nummern-/Variantenlogik im ERP
Reporting	je Klient	je Eigentümer (zu verifizieren)	über Filter
Inventur	je Klient (zu verifizieren)	je Eigentümer (zu verifizieren)	je Artikel
Aufwand	hoch	gering	mittel
Spätere Änderbarkeit	schwer	Ausbau zu A möglich, aufwendig	schwer
Eigene Tablare / LOGIMAT	möglich	nein	nein

Tab. 11: Gesamtvergleich (Textfassung der Ampelmatrix)

9 Weg zum getrennten Lager



Jede Stufe ist eine eigene Entscheidung. Der Wechsel von Stufe 1 zu Stufe 3 bedeutet Artikel und Bestand neu anlegen bzw. umbuchen (Ablauf zu verifizieren).

Abb. 7: Stufen vom gemeinsamen zum getrennten Lager (Grafik SSI SCHÄFER)

Stufe	Was wird getrennt	Schritte	Voraussetzung
0 Heute	nichts	ein Klient, Standard-Wareneigentümer	–
1 Bestand trennen	Eigentum am Bestand	Variante B einrichten, Einlagern über Aufträge mit <i>gow</i>	Nachweis Bestand und Inventur je Eigentümer
2 Plätze trennen	Fächer, Tablare oder LOGIMAT	Homogenität bzw. Tablar- oder LOGIMAT-Zuordnung	je nach Möglichkeit Variante A nötig (Kapitel 7.2)
3 Eigenes Lager	Stammdaten, Bestand, Tablare, Belege	Variante A: Klienten einrichten, Artikel anlegen, Bestand übernehmen	Ablauf für Bestandsübernahme zu verifizieren

Tab. 12: Stufenplan

Wechsel später teuer

Wer mit Stufe 1 beginnt und später ein eigenes Lager braucht, muss Artikel im neuen Klienten neu anlegen und den Bestand umbuchen. Ob WAMAS dafür eine Funktion hat, ist nicht dokumentiert. Wenn Stufe 3 absehbar ist, lieber gleich mit Variante A starten.

10 Entscheidungsbaum und Fragen an die Stumatec

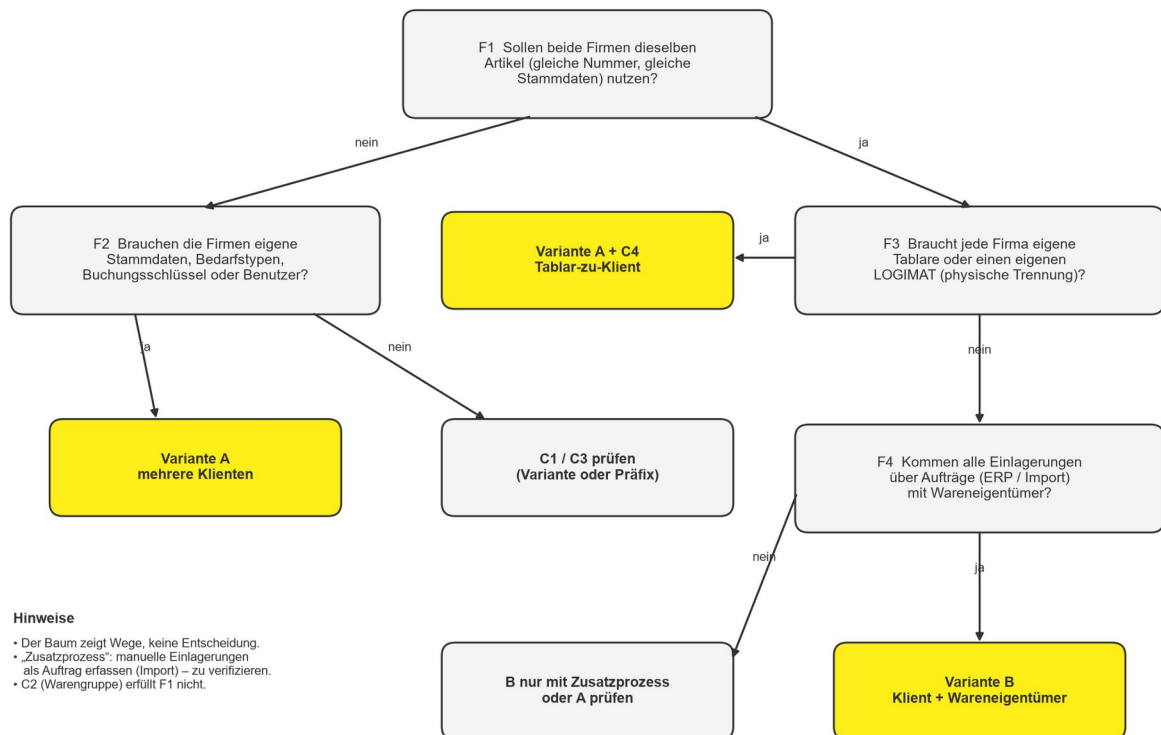


Abb. 8: Entscheidungsbaum (zeigt Wege, keine Entscheidung) (Grafik SSI SCHÄFER)

Nr.	Frage an die Stumatec	Antwort
F1	Nutzen beide Firmen dieselben Artikel (gleiche Nummer, gleiche Stammdaten)?	
F2	Brauchen die Firmen eigene Stammdaten, Bedarfstypen, Belege oder Benutzerrechte?	
F3	Was heisst „getrenntes Lager“: nur Bestand, eigene Tablare oder eigener LOGIMAT je Firma?	
F4	Kommen Einlagerungen über ERP oder Import, oder wird viel manuell am Touch eingelagert?	
F5	Gibt es ein ERP? Kann es Klient bzw. Wareneigentümer je Zeile senden?	
F6	Welche Auswertungen braucht jede Firma (Bestandsliste, Inventurliste, Belege)?	
F7	Ist absehbar, dass eine Firma später ein eigenes Lager oder ein eigenes System bekommt?	
F8	Wer entscheidet bis wann?	

Tab. 13: Fragen zur Entscheidung

11 Nächste Schritte und zu verifizieren

Nr.	Punkt	Variante	Wer
1	Bestand je Wareneigentümer anzeigen (Desktop) und nach Inventur je Eigentümer auswerten	B	SSI
2	Reservierung beim Kommissionieren nur aus Bestand des Wareneigentümers	B	SSI
3	Eigentümer bei manueller Einlagerung am Touch (Standard-Eigentümer?)	B	SSI
4	Blocker Warenausgangs-Auftragstyp bei neuem Klienten lösen	A	SSI
5	Datenzugriffsprofil je Klient; Klient mit Historie löschen; Bestand zwischen Klienten umbuchen	A	SSI
6	Homogenität nach Wareneigentümer; Klient an externen Lagerplatzgruppen; Lagerstandort je LOGIMAT	C4	SSI
7	Fragen F1–F8 beantworten, danach Entscheid	alle	Stumatec

Tab. 14: Nächste Schritte

12 Quellenverzeichnis

Kürzel	Dokument
KP28	How-to „Klient pflegen“ WAMAS LS 2.8 V 1.2, 20.10.2026
KLP	How-to „Klienten, Lieferanten und Partner anlegen“ WAMAS LS 2.7 V 1.1 (Inhalte in 2.8 zu prüfen)
TG28	Telegramm-Anleitung Stammdaten- und Auftragsimport WAMAS LS 2.8 V 1.0
DD28	Druckdokumente WAMAS LS 2.8 V 1.1
Tests	Testabläufe Modelle 1–4, Einrichtungsstand MD017 v0.3, Klienten-Recherche v0.1, Eigentümermodelle Vergleich v0.1 (SSI-Testsystem srv01, 20.–23.10.2026)
AH27 / AH28	Administratorhandbuch 2.7 (deDE) / Administrator Manual 2.8 (enUS)

Tab. 15: Quellen